



Jahresbericht 2019 der Kirchenpflege

Liebe Gemeindemitglieder

Das Jahr 2019 war für die Kirchenpflege ein sehr arbeitsintensives und ereignisreiches Jahr. Das Projekt Renovation und Umbau Pfarrhaus Birmensdorf konnte zunächst nicht so umgesetzt werden, wie zuvor geplant. Durch die Landeskirche wurden uns bereits vor den ordentlichen Pfarrwahlen im Februar 2020 Pfarrstellenprozente gekürzt.

Eigentlich sollten die Renovation und der Umbau des Pfarrhauses Birmensdorf anfangs 2019 starten. Leider bewilligte die RPK den Kreditantrag von 1,9 Millionen Franken nicht und forderte im Kostenvoranschlag Nachbesserungen und Verzichte, damit der Kostenrahmen auf 1,4 Millionen



Franken zu liegen komme. Also musste die Baukommission in enger Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und dem Architekten Abstriche machen. Daraus resultierte ein neuer Kostenvoranschlag von 1,5 Millionen Franken, welcher durch die RPK bewilligt wurde. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 7. April 2019 wurde dieser Kredit auch durch die Stimmberechtigten bewilligt. Nun kam es aber erneut zu Verzögerungen, da das Bauamt der politischen Gemeinde noch Nachbesserungen im

Baugesuch forderte. Schlussendlich konnte anfangs Juni 2019 mit der Renovation resp. dem Umbau des Pfarrhauses begonnen werden. Lesen Sie nachfolgend in diesem Jahresbericht die Zeilen des Liegenschaftsverwalters der Kirchenpflege Heiner Stierli.

Die bereits im Jahr 2018 gewählte Pfarrwahlkommission tagte auch im Jahr 2019 noch einige Male. Von den drei weiter verfolgten Bewerbungen für das Pfarramt wurde Pfarrer Lorenzo Scornaienchi von der Pfarrwahlkommission zur Wahl vorgeschlagen. Am 16. Juni 2019 wurde der Entscheid,



Lorenzo Scornaienchi für die Urnenwahl vorzuschlagen, durch die anwesenden Stimmberechtigten in geheimer Wahl bestätigt. Ich möchte hier ein wenig vorgreifen und anmerken, dass Pfarrer Lorenzo Scornaienchi am Wahltag vom 9. Februar 2020 mit einem hervorragenden Resultat als neuer Pfarrer der evang.-ref. Kirchgemeinde Birmensdorf-Aesch mit einem Pensum von 50% (40% ordentliche Pfarrstelle und 10% gemeindeeigene Pfarrstelle) gewählt worden ist.

Dabei ist auch zu erwähnen, dass unser langjähriger Pfarrer Marc Stillhard in einer stillen Wahl ebenfalls als Pfarrer unserer Kirchgemeinde bestätigt wurde.

Nachdem der Stellvertreter Kristian Joób seine Stellvertretung Ende September 2019 beendete, konnte Pfarrer Lorenzo Scornaienchi bereits am 1. Oktober 2019 als Stellvertreter bei uns beginnen. Ich wünsche Pfarrer Lorenzo Scornaienchi auf diesem Weg alles Gute, oder anders gesagt «Benvenuto e tutto il meglio per il futuro nella nostra comunità».

Nachdem die beiden vorgenannten 'Geschäfte' nun auf einem guten Weg waren und alle daran glaubten, dass es nun wieder etwas ruhiger würde, wurden wir alle im Herbst nochmals gefordert:

Die geplante Orgelsanierung konnte im September definitiv an den Orgelbauer vergeben werden und wurde durch diesen pünktlich vor der Adventszeit abgeschlossen.



Aufgrund der Pfarrstellenreduktion wurde durch die Kirchenpflege entschieden, den JuKi-Unterricht (Junge Kirche) neu durch einen oder eine Katechetin unterrichten zu lassen. Für dieses neue Unterrichtsgefäss konnte Thomas Luginbühl aus Urdorf mitsamt seinem Konzept, welches er in Urdorf schon seit fünf Jahren für die 5. und 6. Klässler umsetzt, gewonnen werden. Er wurde als Katechet per 1. Januar 2020 mit 10% angestellt. Ich gratuliere Thomas Luginbühl herzlich und wünsche ihm viel Erfolg bei seiner Arbeit mit den Jugendlichen.

Zudem ist zu erwähnen, dass es beim 'Fiire mit de Chline' einen Teamwechsel gegeben hat und seit Juni 2019 Pfarrer Marc Stillhard neu von den drei jungen Frauen Rahel Hofer, Corina Gut und Fiona Stierli bei der Gestaltung und Durchführung unterstützt wird. Das 'Fiire mit de Chline' ist gut gestartet und wird auch durch die 'Chline' wieder rege besucht. Vielen Dank den drei jungen Frauen und Pfarrer Marc Stillhard für den Einsatz für unsere Kinder.



Ab Oktober 2019 wurde es dann nochmals sehr arbeitsintensiv: Die Kirchenpflege beschloss, ebenfalls aufgrund der Stellenprozentreduktion der Landeskirche, die Anzahl der Abendgottesdienste in Aesch von 10 auf 5 jährlich zu reduzieren. Dieser Entscheid fiel uns nicht leicht, wir wollten jedoch das Angebot in Aesch nicht gänzlich streichen, da uns die Gemeindemitglieder aus Aesch sehr am Herzen liegen.

Anfangs Oktober 2019 musste das Konfirmationslager wegen der Krankheit von Pfarrer Marc Stillhard abgesagt werden. Schweren Herzens musste eines der Kernstücke des Konfirmandenjahres durch die Kirchenpflege abgesagt werden. Dies war ein sehr schwieriger und ebenfalls nicht leicht zu fassender Entscheid.

Im November 2019 kam es vor der Kirche unter dem Kopfsteinpflaster beim Hintereingang zu einem Wasserleitungsbruch. Dieser konnte noch im 2019 repariert werden. Die Kosten beliefen sich glücklicherweise nicht so hoch, wie ursprünglich gedacht, werden aber die Jahresrechnung 2019 sicherlich belasten.



An der Kirchenpflegesitzung Ende November 2019 teilte uns unsere Präsidentin Dominika Gaberdiel ihren Rücktritt mit. Der Rücktritt wurde offiziell an der Kirchgemeindeversammlung am 1. Advent 2019 mit einem kurzen Statement der Kirchenpflege bekannt gegeben.

Vielen Dank an Dominika Gaberdiel für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Kirchgemeinde im Namen aller Kirchenpflegemitglieder, der Angestellten und der gesamten Kirchgemeinde.

Aufgrund des Rücktritts der Präsidentin übernahm ich in Rücksprache mit der Gesamtkirchenpflege das Präsidium ad interim. Es ist mir ein Anliegen der Kirchgemeinde dienen zu dürfen und die Kirchgemeinde im Sinne unseres Glaubens weiter zu bringen. Ich danke meinem Kollegen und meinen Kolleginnen aus der Kirchenpflege für die Unterstützung in beiden Ressorts.

Ich komme in der Funktion als Finanzvorstand noch zur finanziellen Lage im letzten Jahr:
Die Jahresrechnung 2018 schloss anstatt mit dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 6'500 mit einem Aufwandüberschuss von gut CHF 66'000 effektiv ab. Dies entspricht einer Abweichung von knapp CHF 60'000, mit welcher die Rechnung 2018 schlechter als budgetiert abschloss. Mindereinnahmen bei den Steuern von gut CHF 90'000 gegenüber dem Voranschlag belasteten die Jahresrechnung sehr. Wären die budgetierten Zahlen der Steuern erreicht worden, wäre in der Jahresrechnung ein Ertragsüberschuss von gut ca. CHF 80'000 ausgewiesen worden. Prozentual waren die minderen Steuereinnahmen zu knapp 80% der Gemeinde Birmensdorf zuzuschreiben.

Das Budget 2020 wurde nach der neuen Rechnungslegung nach HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) erstellt, was erneut eine grosse Herausforderung an unsere Rechnungsführerin Karin Engeli, alle Kirchenpflegemitglieder und mich stellte.

Trotzdem konnte ein Budget für das Jahr 2020 erstellt werden, welches einen sehr geringen Aufwandüberschuss von CHF 7'600 aufweist. Aufgrund der 2018 für das Budget 2019 beschlossenen Sparmassnahmen, welche auch für das Budget 2020 übernommen wurden, wurde an einer zusätzlichen Kirchenpflegesitzung Ende September 2019 durch die Kirchenpflege beschlossen, den Steuerfuss bei 11% zu belassen.

Kurz- oder längerfristig gesehen, werden wir wohl aber nicht um eine Steuerfusserhöhung herkommen, wenn sich der Mitgliederschwund weiter fortsetzt.

Im Namen der Kirchenpflege danke ich allen Gemeindemitgliedern, Angestellten und Freiwilligen für ihre Unterstützung und das Engagement für unsere Kirchgemeinde Birmensdorf-Aesch im vergangenen Jahr und in der Zukunft. Ich wünsche Ihnen vor allem gute Gesundheit und Zufriedenheit. Gehen wir den Weg unseres christlichen Glaubens weiter und lassen uns nicht von äusseren Umständen beeinträchtigen oder verunsichern!

Hans Holzer, Präsident der Kirchenpflege ad interim / Finanzvorstand

Umbau und Sanierung Pfarrhaus Birmensdorf

Das historische Pfarrhaus in Birmensdorf aus dem Jahr 1650 wurde letztmals in den 70er-Jahren renoviert und es wurde die heutige Nutzungsaufteilung festgelegt. Die Innenrenovation erfolgte hierbei sehr zurückhaltend. Seit mehr als 20 Jahren lebte und arbeitete Carl Schnetzer im Pfarrhaus und nutzte die Pfarrwohnung im 2. Geschoss, während die untere 2-Zimmer-Wohnung vermietet wurde. Pfarrer Carl Schnetzer wurde dann im Oktober pensioniert und zog aus. Das war der Zeitpunkt, die notwendigen Renovationsarbeiten an die Hand zu nehmen, um das Pfarrhaus einer zeitgemässen, attraktiven und wirtschaftlichen Nutzung zuführen zu können. Besondere Herausforderungen bilden hierbei einerseits das Alter der Liegenschaft und deren wechselvolle Baugeschichte sowie die Auflagen der Denkmalpflege, da das Pfarrhaus im Inventar für besonders schützenswerte Gebäude verzeichnet ist.

Im Juni 2017 wurde eine Machbarkeitsstudie über die Sanierung des Pfarrhauses und einer Einliegerwohnung im grossräumig bis anhin nicht genutzten Estrich durch das renommierte Architekturbüro Fahrländer Scherrer Architekten erstellt.

Nachdem der Projektierungskredit über CHF 160'000 durch die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 5. April 2018 bewilligt wurde, konnten wir mit der eigentlichen Ausführungsplanung und Erstellung des Kostenvoranschlages beginnen.

Für die Rechnungsprüfungskommission war der erste Kostenvoranschlag von CHF 1'900'000 nicht tragbar, wonach dieser durch diverse bauliche Abstriche auf eine für die RPK akzeptable Summe von CHF 1'500'000 abgespeckt wurde.

Am 24. September 2018 wurde das Baugesuch eingereicht. Durch die speditiven Dienstleistungen unserer Baubehörde flatterte die Baufreigabe bereits nach nur 9 Monaten, am 27. Juni 2019 ins Haus.

Endlich konnten wir mit der Sanierung der 3 ½ und 4 ½ Zimmer-Wohnungen bzw. der Erstellung der 3 ½ Zimmer-Dachgeschoss-Wohnung mit Galerie beginnen.

Die veraltete, CO₂ abgebende Ölheizung wird durch eine CO₂ neutrale Pelletheizung ersetzt. Die Einbauküchen, Badezimmer und die sanitären Anlagen werden abgebrochen und fachgerecht entsorgt. Im Dachgeschoss werden diverse Wände entfernt. Die nicht mehr zeitgemässen Elektroinstallationen wurden entfernt und durch Neuinstallationen ersetzt.

Nach Absprache mit der Denkmalpflege werden talseitig zwei zusätzliche einflügelige Fenster eingezogen. Zusätzlich sollen acht mit Biberschwanzglasziegel eingedeckte Vierecke die Wohnung mit Tageslicht durchfluten.



Die Dachfläche wird mit 18 cm Steinwollschüttung ausgeflockt und die Giebelwände zusätzlich innen-seitig gedämmt und verkleidet.

Zur besseren Trittschalldämmung zwischen Ober- und Dachgeschoss wird der Fussboden mit einem zusätzlich schwimmenden, ausnivellierenden Zwischenboden versehen.



Das ist in etwa das Ergebnis, was bis Ende Dezember 2019 an unserem Pfarrhaus Birmensdorf bereits aus- bzw. eingebaut wurde.

Wann mit der Vermietung gerechnet werden kann, ist momentan noch unklar.

Wir bauen doch in einer speziell schwierigen Zeit.

Heiner Stierli, Ressort Liegenschaften

Das Pfarramt im Zwingli-Jahr

2019 feierte unsere Zürcher Landeskirche 500 Jahre Zürcher Reformation. Im Rahmen unseres Pfarrkapitels Dietikon initiierte und leitete ich eine Arbeitsgruppe, die für das Jubiläums-Programm im Limmattal verantwortlich war. In diesem Rahmen fanden natürlich auch in unserer Kirchgemeinde Veranstaltungen statt. Der deutsche Theologe Fulbert Steffensky startet im Januar mit einem spannenden Vortrag zum Thema "Der alltägliche Charme des Protestantismus", in welchem er auf heitere und tiefsinnige Weise zugleich die Stärken und Schwächen unserer Konfession beleuchtete.

Im Februar war Dr. Hanspeter Jecker zu Gast zum Thema "Das Täuferum und die Reformation in Zürich" – ein ausgezeichneter Vortrag zu einem wichtigen Thema der Reformationsgeschichte, der auf breites Interesse stiess. Die Idee des Reformationsjubiläums im Limmattal war auch, die Kontakte und den Austausch zwischen den Gemeinden zu fördern. So hat es mich gefreut, dass Leute aus unserer Gemeinde den Vortrag von meiner Frau und mir in Dietikon zum ökumenischen Thema "Leben in zwei Häusern" besuchten oder auch an anderen Veranstaltungen wie den spannenden Stadtführungen von Barbara Husserl zur Zürcher Reformation teilnahmen. Darüber hinaus pflegten die Pfarrpersonen des Limmattals einen regen Kanzeltausch, bei welchen sie besondere Predigten zum Jubiläum auch ausserhalb der eigenen Gemeinde halten konnten. Im Theater "Zwinglis bunte Roadshow" in Uitikon waren neben vielen Konfirmandinnen und Konfirmanden auch bekannte Gesichter aus unserer Kirchgemeinde anzutreffen. Den Abschluss des Jubiläums bildete schliesslich der grosse gemeinsame Reformationsgottesdienst in Dietikon mit zwei Kirchenchören und Pfarrpersonen aus jeder Gemeinde des Limmattals. – Ein schönes und gelungenes Jubiläumsjahr!

Die pfarramtliche Grundarbeit erforderte auch im Zwingli-Jahr einen grossen Einsatz. Ich war dankbar mit meinem Kollegen Pfr. Kristian Joób einen ausgezeichneten und verlässlichen Pfarrstellvertreter an der Seite zu haben. Unsere Zusammenarbeit war stets von einem freundschaftlichen Geist gepflegt, effizient und fruchtbar für das kirchliche Leben. Insbesondere die gemeinsame Konfirmandenarbeit hat uns beiden sehr viel Freude bereitet. An dieser Stelle möchte ich mich bei Pfr. Kristian Joób nochmals ganz herzlich für seine geleisteten Dienste bedanken.



Froh war ich auch, als unsere Pfarrwahlkommission mit Pfr. Lorenzo Scornaienchi einen würdigen Nachfolger für Pfr. Carl Schnetzer fand. Noch vor den Sommerferien begann unsere gute Zusammenarbeit. Nach Martin Bieler und Kristian Joób war Lorenzo Scornaienchi innert kurzer Zeit bereits die dritte Pfarrperson, die ich in das Pfarramt Birmensdorf-Aesch einzuarbeiten hatte. Die Einarbeitung ist für die beteiligten Pfarrpersonen immer sehr zeitintensiv aber letztlich absolut notwendig, um gemeinsam erfolgreich ein Pfarramt ausüben zu können. Es ist wichtig, sich gut zu verstehen, um gemeinsam eine fruchtbare theologische und praktische Arbeit im Hinblick auf einen erfolgreichen Gemeindeaufbau pflegen zu können.

Sorgen bereitete uns Pfarrer vor allem die einschneidende Stellenkürzung aufgrund des Mitgliederschwunds. War mit Pfr. Carl Schnetzer eine Pfarrperson voll und ganz für unsere Gemeinde da, so kann Lorenzo Scornaienchi gerade noch zu 50 Stellenprozenten für unsere Kirchgemeinde arbeiten. Bereits im ersten Halbjahr erstellten wir eine provisorische Pfarrdienstordnung, in der wir das Pfarramt neu aufstellten. Nach dem Stellenantritt von Pfr. Lorenzo Scornaienchi am 1. Oktober 2019 erfolgte dann im zweiten Halbjahr die erste Bewährungsprobe. Sie ist erfolgreich verlaufen. Die Kirchgemeinde Birmensdorf-Aesch darf also auch in Zukunft auf ein starkes Pfarramt zählen.

Pfr. Marc Stillhard

Jahresbericht Birmensdorf-Aesch Lorenzo Scornaienchi

Im Oktober 2019 trat ich meine 50%-Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Birmensdorf-Aesch an. Ich wurde sofort freundlich aufgenommen, in erster Linie von meinem Pfarrkollegen Marc Stillhard, aber auch von der Kirchenpflege, den Mitarbeitern und allgemein von den Kirchgemeindemitgliedern, die mich zahlreich am ersten Gottesdienst begrüßten.

Birmensdorf ist ein schöner Ort und ich fühle mich hier wohl. Ich bin in einem Dorf aufgewachsen, aber nach der Maturität habe ich immer in Städten gelebt, sogar in Grossstädten wie Rom. In einem Dorf kann die Arbeit eines Pfarrers viel effektiver sein, weil man den Kontakt mit den Menschen besser pflegen und die Entwicklung von Jugendlichen und Erwachsenen besser mitverfolgen kann.

Der Pfarrdienst ist sehr vielfältig und abwechslungsreich: von der Kinderkirche über den Konfirmandenunterricht bis hin zum Gottesdienst im Altersheim. Daneben gibt es die fixen Momente Taufe-Konfirmation-Hochzeit-Abdankung, durch die wir auch kirchenferne Menschen durchs Leben begleiten können: eine schöne Aufgabe, die in einem kleinen Ort eine grössere Resonanz hat. In den ersten Monaten in Birmensdorf-Aesch habe ich bereits einen guten Einblick in das Leben der beiden Gemeinden erhalten.

Die Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern läuft auf jeder Ebene vorbildhaft und ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Wo vereinzelt Meinungsverschiedenheiten bestehen, wird allseits konstruktiv nach einer Lösung gesucht.



Pfr. Lorenzo Scornaienchi

Ich fühle mich sehr wohl in Birmensdorf-Aesch und wünsche mir nur, dass alles so bleibe, wie es ist.

Nach Birmensdorf komme ich nach einem langen Weg – von Süditalien bis in den Kanton Zürich – und mit einer gewissen menschlichen und beruflichen Erfahrung an den verschiedensten Orten. Hier bin ich noch am Anfang: «Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» sagt Hermann Hesse in einem Gedicht. Dieser Vers hat mich oft beschäftigt. Das heisst nach meiner Meinung, dass am Anfang jeder immer ein Anfänger ist, und das ist irgendwie schön.

Statistik 2019

Wohnbevölkerung per 31. 12 2019	Total (Vorjahr 2018)	Reformiert (Vorjahr 2018)	
Birmensdorf	6'714 (6'497)	1'946 (1'971)	
Aesch	1'661 (1'555)	563 (552)	
Total	8'375 (8'052)	2'509 (2'523)	
Taufen	Männlich	Weiblich	
Kinder	5	8	
Minichile			
Birmensdorf	16	9	
Aesch	4	4	
3.Klass-Unti			
Birmensdorf	7	10	
Aesch	4	4	
Club 4			
Birmensdorf	6	6	
Aesch	1	1	
Konfirmanden			
Birmensdorf	9	8	
Aesch	4	1	
Trauungen	1		
Bestattungen	12	9	
Aus- und Eintritte			Kinder
Austritte	21	19	3
Eintritte	1	2	-



Konfirmanden am Palmsonntag 2019